

METHODIK ZWEI

GRUNDLEGENDE FAKTEN UND VERGLEICH DER ERZÄHLUNGEN MEHRERER ZEITZEUGEN

Wenn es gerade passt:

Dieses Szenario eignet sich für eine 90-minütige Unterrichtsstunde, in der Sie nicht nur die grundlegenden Fakten über die Unterdrückung erörtern, sondern auch auf die unterschiedlichen Perspektiven von Gedenkstätten und die Wahrnehmung des Themas in verschiedenen Ländern eingehen wollen. Theoretisch ist es auch in 45 Minuten machbar, aber es ist besser, eine zwei-stündige Sitzung einzuplanen.

Ziel:



SuS können wichtige Ereignisse im Zusammenhang mit der sowjetischen Unterdrückung auf einer Zeitachse einordnen und ihre Ursachen und Bedeutung erklären, sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Geschichten verschiedener Opfer der sowjetischen Unterdrückung analysieren. Sie können in eigenen Worten zusammenfassen, wie das sowjetische Unrecht mit unserer Geschichte zusammenhängt.

Hilfsmittel:

Computer, Projektor, Lautsprecher, Tablets, Papiere und Schreibwaren

Zeit:

90 Minuten

Methode der Arbeit:

Die SuS schauen die Biographien verschiedener Zeitzeugen und diskutieren anschließend.

PHASE 1 / 10 min.

Evokation

Beschreibung:

Siehe die separate Methodik „Evokation“: Wählen Sie 1 oder mehrere Aktivitäten aus.

Die Evokationsphase ist besonders wichtig für den Unterricht über die sowjetische Unterdrückung. Die SuS verfügen nicht über ausreichende Kenntnisse zu diesem Thema (anders als z. B. bei populären Themen aus dem Mittelalter oder dem Zweiten Weltkrieg). Daher halten sie es möglicherweise nicht für wichtig und sind nicht bereit, sich überhaupt damit zu beschäftigen. Evokation ermöglicht es ihnen, ihr vorhandenes Wissen und ihre Ideen zu aktivieren und mit neuem Wissen zu verknüpfen. Dadurch werden ihre Neugier und Motivation, mehr über das Thema zu lernen, geweckt. Gleichzeitig erfahren Sie, mit welchen Vorstellungen oder Mythen die SuS in den Unterricht gehen. Darauf können Sie dann in der Reflektionsphase aufbauen und sie nochmal stellen.



Kommentare und tips

Wählen Sie je nach Ihrer zeitlichen Verfügbarkeit eine der in der Evokationsmethodik separat aufgeführten Methoden.

PHASE 2 / 10 min.

Wir präzisieren die Bedeutung der Wörter

Beschreibung:

Bevor Sie ein Lehrvideo abspielen oder mit den Erinnerungen eines Zeitzeugen arbeiten, ist es eine gute Idee, mit den SuS alle Begriffe durchzugehen, die unklar sein könnten. Im Folgenden haben wir einige der im Video vorkommenden Begriffe ausgewählt, die vor allem jüngeren SuS nicht unbekannt sind. Im Folgenden finden Sie auch einige Möglichkeiten, wie die Bedeutung der Begriffe gelernt werden kann.

Option 1 SIMPLE MEETING

Nennen Sie einen Begriff, von dem Sie glauben, dass er den SuS unbekannt sein könnte, und diskutieren Sie seine Bedeutung mit den SuS. Es geht nicht darum, die genaue Definition zu finden, sondern den SuS die Bedeutung der Wörter auf altersgerechte Weise zu verdeutlichen. Sie können gerne Beispiele aus anderen Bereichen anführen. „Das Konzept von A ist, als ob...“



Kommentare und tips

Hier sind vielleicht weniger bekannte Wörter und mögliche Definitionen:

Repression – harte Unterdrückung von Widerstand oder Regimekritik
Imperium – ein großer Staat, der viele Länder kontrolliert
Chaos – völlige Verwirrung, Unordnung
Terror – Gewalt, die einer Bevölkerung zur Einschüchterung zugefügt wird
Agitation – Verbreitung von Ideen und Gedanken, um Menschen zu beeinflussen



Option 2 BINGO

Vorbereitung:

- Bereiten Sie 12 Karten mit Wortdefinitionen vor.
- Geben Sie jedem/er Schüler/In eine zufällige Auswahl von 9 Definitionen in einem quadratischen 3x3-Raster.

Der Verlauf des Spiels:

- Lesen Sie den SuS die Wörter aus der Liste nacheinander vor.
- Die Aufgabe der Schüler besteht darin, die Definition des Wortes auf ihrer Karte zu markieren.
- Die erste Person, die 3 Wörter in einer Reihe markiert (vertikal, horizontal oder diagonal) und "Bingo!" ruft, gewinnt.

Option 3 HARD CHAIR

Der/die Schüler/In sitzt mit dem Rücken zur Tafel, während die Lehrkraft das Wort an die Tafel schreibt. Die anderen SuS müssen dann dem/der Schüler/In, der mit dem Rücken zur Tafel sitzt, das Wort erklären, ohne ihn direkt zu nennen. Der/die Schüler/In die auf dem heißen Stuhl muss dann erraten, um welches Wort es sich handelt. Dieses Spiel kann schnell mit mehreren verschiedenen Wörtern und SuS gespielt werden.

Option 4 SUCHE NACH EINER DEFINITION

Für diese Aktivität müssen Sie im Voraus Zettel mit den Begriffen und, separat, mit den entsprechenden Definitionen vorbereiten. Verteilen Sie die Zettel nach dem Zufallsprinzip und bitten Sie die SuS, ihre „Partner“ mit dem entsprechenden Begriff oder der entsprechenden Definition zu finden. Dies ist eine schnelle und interaktive Aktivität, die die SuS dazu zwingt, die Bedeutungen von Wörtern zu kommunizieren und zu diskutieren, Definitionen in einen Kontext zu setzen und kritisch zu denken.

Option 5 LIVE-BILDER

Die SuS stehen mit geschlossenen Augen im Kreis, die Lehrkraft liest den Begriff vor und die SuS müssen versuchen, die Bedeutung mit ihrem Körper auszudrücken. Dann öffnen sie ihre Augen und kommentieren. Interessanterweise schaffen die SuS oft spontan eine entsprechende lebende Skulptur, ohne sich bewusst zu sein, dass sie den Begriff kennen.

Archiv – Sammlung von historischen Dokumenten

Verfolgung – Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer Ansichten oder ihrer Identität

Sowjetisch – mit Bezug auf die Sowjetunion

Sabotage – absichtliche Beschädigung oder Behinderung einer Tätigkeit

Spionage – heimliche Beschaffung von Informationen für eine fremde Macht

Standard – eine festgelegte Regel, Maßnahme oder Anforderung

Amnestie – Begnadigung, Erlass von Straftaten

Lager – Gulag-Lager



Kommentare und tips

Hier sind die Fragen, die nach dem Ansehen des Videos beantwortet werden können:

1. Wann und aus welchem Grund wurden die ersten Arbeitslager in der Sowjetunion eingerichtet?
2. Wie viele Menschen waren während der Existenz der Gulags in den Lagern inhaftiert und wie viele starben da?
3. Wie sahen die typischen Arbeitsbedingungen und der Tagesablauf der Häftlinge in den Gulags aus?
4. Wer könnte Opfer eines Arbeitslagers gewesen sein und aus welchen Gründen?
5. Was war das Schicksal der Menschen nach ihrer Entlassung aus den Gulags und wann wurden die Lager offiziell geschlossen?
6. Warum sollten wir uns in unserem Land mit dem Thema Gulag beschäftigen?

Tipp: Anstatt den ganzen Film auf einmal abzuspielen, können Sie das Video auch in Teilen abspielen und die SuS raten lassen, was als nächstes passiert. Sie können weitere Fakten oder Ereignisse erraten, bevor das Video die Geschichte zu Ende erzählt. Dies kann ihr vorhandenes Wissen aktivieren (z. B. über den Zweiten Weltkrieg, die Auswirkungen von Stalins Tod usw.).

PHASE 3 / 15 min.

Video WAS WAR DER GULAG



Beschreibung:

Dieses Lehrvideo fasst die wichtigsten Fakten zur sowjetischen Repression übersichtlich zusammen. Es bietet einen umfassenden Überblick über die historische Entwicklung der Repression mit Schwerpunkt auf der Stalin-Ära und dem europäischen Kontext der Gulags.

Das Video kann für eine kurze Einführung in das Thema zu Beginn der Unterrichtsstunde verwendet werden. Spielen Sie einfach das Video ab und fordern Sie die SuS auf, sich auf die Beantwortung ihrer bestehenden Fragen zum Thema zu konzentrieren oder Schlüsselinformationen zu identifizieren.

Hier ist der Link zum Video: <https://www.gulagxr.eu/de/wie-funktioniert-gulag-xr/videos-und-geschichten>

Fragen Sie nach dem Anschauen des Videos, was für die SuS neu war. Zum Beispiel war es für viele SuS in den Pilotstunden neu, dass der Gulag nicht nur ein Lager war, sondern ein ganzes System von Lagern. Anderen war das Ausmaß des Systems und die Zahl der Opfer nicht bewusst. Auch die europäische Dimension der Unterdrückung war den meisten SuS nicht bewusst. Das hängt auch mit der Frage zusammen, warum wir uns in unserem Land mit dem Thema Gulag beschäftigen sollten.

Vor der nächsten Phase können Sie auch fragen, was die SuS als Nächstes wissen müssen, um ihr Verständnis der sowjetischen Repression zu vertiefen und den Unterricht entsprechend zu gestalten. Unserer Erfahrung nach wollten die SuS vor allem die Geschichte eines echten Zeitzeugen aus unserem Land kennenlernen. Das bieten wir auch als einen möglichen nächsten Schritt an.

Tipp: Wenn Sie wenig Zeit haben und das Thema der sowjetischen Unterdrückung bereits in einer früheren Unterrichtsstunde behandelt haben, können Sie diesen Abschnitt auslassen. Alternativ können Sie ihn ersetzen, indem Sie eine Zeitleiste zeichnen und gemeinsam mit den SuS die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der sowjetischen Repression aufzeichnen.

PHASE 4 / 10–30 min.

Zeitzeugengeschichte



Beschreibung:

Die Erinnerungen der Zeitzeugen bringen eine Dimension der so genannten kleinen Geschichte in den Unterricht ein und ergänzen so in geeigneter Weise die Informationen aus dem vorangegangenen Video. Sie ermöglichen es uns, die sowjetische Unterdrückung durch das Prisma des Leidens einer bestimmten Person zu sehen. Alle Videos sind emotional sehr anspruchsvoll. Erinnern Sie die SuS daher an die Regeln für die Beschäftigung mit der Geschichte, wenn das Anschauen der Geschichte für jemanden zu anstrengend ist.

Für das Projekt haben wir die Erinnerungen von 10 Zeitzeugen aus verschiedenen Ländern ausgewählt. Bei dieser Aktivität können Sie sich mit Ihren SuS die Geschichten mehrerer Zeitzeugen ansehen und anschließend die Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysieren, z. B. in Bezug auf die Ursachen und Folgen der Unterdrückung, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im historischen Kontext der verschiedenen Länder diskutieren usw.

Wählen Sie zunächst die Videos aus, die Sie in Ihrem Unterricht verwenden möchten.

Hier ist ein Link zur Liste der Videos: <https://www.gulagxr.eu/de/wie-funktioniert-gulag-xr/videos-und-geschichten>

Hier sind einige Varianten, wie Sie mit dem Video eines Zeitzeugen arbeiten können.

Wählen Sie ein Video aus, deren Geschichte sich die ganze Klasse gemeinsam ansehen soll. Ziel des gemeinsamen Schauens ist es, vor allem jüngeren SuS zu helfen, mit Biographien zu arbeiten. Ihnen soll gezeigt werden, was sie in der Erzählung erkennen können.

Hier sind einige Möglichkeiten, wie die SuS mit der Erzählung arbeiten können:

1. Lassen Sie die SuS die wichtigsten Punkte der Geschichte des Zeitzeugen aufschreiben, während sie zuhören. Vergleichen Sie dann in Zweiergruppen ihre Notizen und erstellen Sie eine Zeitleiste seines oder ihres Lebens.
2. Teilen Sie das Video in 3 Teile auf. Halten Sie nach jedem Teil an und lassen Sie die SuS in Gruppen darüber diskutieren, was sie gerade gelernt haben und wie die Geschichte auf sie wirkt.
3. Weisen Sie die SuS an, während des Zuhörens 3 emotional starke Momente aus der Geschichte aufzuschreiben. Lassen Sie sie diese Momente dann in Zweiergruppen analysieren - warum sie emotional sind, was sie über die Bedingungen im Gulag aussagen, usw.
4. Verteilen Sie die Blätter und lassen Sie jeden/e Schüler/in eine Szene aus der Biographie zeichnen, die ihn beeindruckt hat. Zeigen Sie dann die Werke und besprechen Sie sie..

Bitten Sie abschließend die SuS, Ihnen bei der Beantwortung der grundlegenden 'kriminalistischen' Fragen zu helfen, d. h. WER (ist das Opfer der Repression), WANN, WO, WARUM und WIE (welche Form der Repression wurde angewendet).

Erklären Sie den SuS dann, dass sie nun in Gruppen auf ähnliche Weise arbeiten werden und ihre Aufgabe darin besteht, die Antworten auf dieselben Fragen zu finden, allerdings in den Geschichten verschiedener Zeugen. Ermuntern Sie sie, sich Notizen auf Papier zu machen.

Teilen Sie die SuS dann in Gruppen ein (z. B. 4). Geben Sie jeder Gruppe ein Tablet, auf dem sie die Geschichte des von Ihnen ausgewählten Zeitzeugen abspielen. Jede Geschichte dauert etwa 8 Minuten, sodass Sie davon ausgehen können, dass alle Gruppen ungefähr zur gleichen Zeit fertig sind.

Anschließend können Sie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Geschichten der von Ihnen ausgewählten Memoiren analysieren.

Hier finden Sie einige Vorschläge, wie Sie dies tun können:

1. GEMEINSAMER ZEITSTRAHL

Jede Gruppe erhält ein großes Blatt Papier, auf dem ein Zeitstrahl eingezeichnet ist.

Die Gruppen schreiben 3 Schlüsselereignisse aus ihrer Gedächtnisgeschichte auf den Zeitstrahl – jedes in einer anderen Farbe.



Kommentare und tips

Tip: Überprüfen Sie, ob die SuS die Geschichte verstanden haben. Stellen Sie einfach ein paar Kontrollfragen während des Videos oder am Ende des Videos. Wer waren Opfer der Unterdrückung? Warum kamen sie in den Gulag? usw.

Tip: Zeitzeugen sind nicht immer gut zu verstehen (schwache Stimme, Akzent). Es ist daher immer eine gute Idee, Untertitel mitlaufen zu lassen.

Tip: Wenn Sie keine Tablets in der Schule haben, aber Handys verwenden können, können Sie die SuS bitten, ihre eigenen Handys zu benutzen, um die Geschichten der von Ihnen ausgewählten Zeitzeugen zu verfolgen. Alle Geschichten sind über unsere Projektseite auf [Vimeo](https://www.gulagxr.eu) leicht zugänglich.



Fordern Sie die SuS auf, die Zeitleiste zu überprüfen und die Jahre und Zeiträume zu vergleichen, in denen die Geschichten stattgefunden haben. Alternativ können die Ereignisse auch auf einer gemeinsamen Zeitleiste an der Tafel festgehalten werden – jede Gruppe in einer anderen Farbe.

EINE VERGLEICHSTABELLE

Zeichnen Sie an der Tafel eine Tabelle mit Spalten für Name, Alter, Beruf, Art der Repression und Verfolgungsgrund.

Die Gruppen fügen der Tabelle Informationen über ihre Gedenkstätte hinzu.

Aufforderung zum Vergleich der Daten in der Tabelle.

5 BEOBACHTUNGEN

Jede Gruppe erhält einen Zettel und schreibt 5 Beobachtungen auf, die sich aus den Erzählungen des Zeitzeugen ergeben haben. Ein Schema für ein Papier mit fünf Beobachtungen könnte so aussehen:

1. **Zeile** – ein Wort, z.B. der Name des Zeitzeugen
2. **Zeile** – eine Beschreibung der Merkmale des Zeitzeugen in zwei Wörtern
3. **Zeile** – drei Wörter, die die Handlungskomponente der Erzählung des Zeitzeugen ausdrücken
4. **Zeile** – ein Satz mit vier Wörtern, der sich auf die Geschichte des Zeitzeugen bezieht
5. **Zeile** – ein Ein-Wort-Synonym, das die Essenz oder Botschaft der Geschichte des Zeitzeugen zusammenfasst

Zum Beispiel:

- Ute
- mutig, selbstlos
- Krieg, Widerstand, Gefangenschaft
- Überleben in einem Arbeitslager
- die Solidarität

Die Gruppen lesen der Reihe nach ihre fünf Briefe und diskutieren über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die Diskussion wird von der Lehrkraft moderiert, oder Sie können einen/er Schüler/in bitten, die Moderation zu übernehmen.

AUSSTELLUNG VON POSTERN

Die Gruppen erstellen ein Plakat, das „ihre“ Geschichte zusammenfasst - Name, Leben vor der Repression, Grund für die Repression, Beschreibung der Repression, Folgen.

Die Plakate werden aufgehängt und die Gruppen vergleichen sie miteinander.

Tipp: Ein Mitglied der Gruppe sollte immer bei den Postern bleiben und für Fragen zur Verfügung stehen. Die anderen in der Gruppe können sich die Plakate der anderen ansehen. Dann wechseln sie sich ab.

GRAFISCHE DARSTELLUNG – VENN-DIAGRAMM

Die Gruppen erhalten ein vorgefertigtes Venn-Diagramm (2 sich überschneidende Kreise), oder sie können eines nach Ihren Anweisungen zeichnen.

Es gibt immer 2 Gruppen, die zusammenarbeiten, oder alle zusammen.

Sie schreiben die identischen Elemente der Geschichten in die Schnittmenge und die Unterschiede in die einzelnen Teile.

Die SuS vergleichen die Diagramme.

Sie oder ein/e ausgewählte/r Schüler/in gehen durch die Gruppen und notieren alles, was sich in den Schnittpunkten der Venn-Diagramme der einzelnen Gruppen befindet.

Tipp: Wenn Sie die SuS schon lange kennen, können Sie ein Experiment durchführen. Bitten Sie die SuS, sich an ein wichtiges Ereignis im Leben der Schule zu erinnern, an das sie sich wahrscheinlich alle erinnern können (z. B. den ersten Schultag, einen wichtigen Ausflug usw.), und stellen Sie ihnen dann Fragen wie „Was hatte der Schulleiter an diesem Tag an?“, „Welche Farbe hatte der Bus?“, „Wer saß in der ersten Reihe?“ usw. Auch hier können die SuS ihre Antworten auf Zettel schreiben und sie direkt zeigen oder sagen. Höchstwahrscheinlich werden sie leicht variieren. Anhand dieser Demonstration kann gezeigt werden, dass eine Person nicht lügen muss, aber ihre Erinnerung kann sich im Detail von der Erinnerung einer anderen Person an das Ereignis unterscheiden. Das liegt an der Art und Weise, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert. Daher ist es ratsam, den Bericht des Erinnernden mit Informationen aus anderen Quellen zu überprüfen oder zu ergänzen. Kurz gesagt, eine Erinnerung kann als eine Quelle des Wissens über die Vergangenheit dienen, aber sie sollte nicht die einzige sein.

PHASE 5 / 5–20 min.

Aktivität: Reflexion



Beschreibung:

Die Reflexion am Ende der Lektion über die sowjetische Repression ist wichtig, weil sie den SuS hilft, das Wissen, das sie über die Funktionsweise des totalitären Systems erworben haben, besser zu strukturieren und zu erfahren. Sie zwingt sie dazu, die wichtigsten Fakten und das Schicksal bestimmter Personen zusammenzufassen. Gleichzeitig werden sie gezwungen, über die Auswirkungen der Existenz der Gulags auf den Einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes nachzudenken und diese Ereignisse mit der Gegenwart in Beziehung zu setzen. Auf diese Weise können die SuS den Wert von Menschenrechten und Freiheiten erkennen. Sie haben die Möglichkeit, ihre eigene Meinung zu diesem Thema zu äußern und zusätzliche Fragen zu stellen.

Hier finden Sie Tipps:

- Wenn Sie in der Evokationsphase mit einer Mindmap gearbeitet haben, verwenden Sie diese. Lassen Sie die SuS die Mindmap in einer anderen Farbe mit den 5 Schlüsselwörtern ausfüllen, die ihnen in der Stunde aufgefallen sind. Diskutieren Sie dann, warum sie diese Wörter ausgewählt haben und inwiefern sich ihr Verständnis der sowjetischen Unterdrückung im Vergleich zu vor 40 Minuten vertieft hat.
- Wenn Sie die Frage “Warum sollten wir überhaupt etwas über die sowjetische Repression lernen?” in der Evokation bearbeitet haben, dann stellen Sie sie erneut und bitten Sie einige SuS, über ihre Veränderung nachzudenken.
- Stellen Sie 3 offene Fragen: Welche neuen Dinge haben Sie gelernt? Wie hat die Geschichte des Zeitzeugen auf Sie gewirkt? Welche Informationen haben Sie im Forschungstagebuch gefunden? Welche Fragen hat das Thema aufgeworfen? Lassen Sie sie kurz mündlich oder auf Papier reflektieren.
- Schreiben Sie an die Tafel: “Wichtigste Erkenntnisse” und “Fragen zum Nachdenken”. Fordern Sie die SuS auf, ihre Ideen frei hinzuzufügen. Fassen Sie schließlich die Beiträge zusammen und kommentieren Sie sie.
- Fragen Sie nach 1-2 Dingen, die die SuS am meisten interessiert haben und 1-2 Fragen, die ihnen in den Sinn gekommen sind. Lassen Sie Raum für den Austausch.
- Anonyme Reflexion: 1 Sache, die mich interessiert hat + 1 Frage zu dem Thema. Diejenigen, die wollen, können sich austauschen, diejenigen, die nicht wollen, können es auf ein Flipchart oder Whiteboard kleben.
- Bitten Sie die SuS, in Zweier- oder Kleingruppenarbeit einen kurzen Text über die sowjetische Unterdrückung zu verfassen, der in einem neuen Geschichtsbuch erscheinen könnte.
- Wenn Sie Zeit haben und daran gewöhnt sind, können Sie Fragen wie diese stellen:
- Verwenden Sie die 5 Beobachtungen-Methode (siehe oben), indem Sie die SuS (eventuell zu zweit) den Fünf-Buchstaben-Code wie folgt ausfüllen lassen

Zeile 1 – vorausgefüllt - Name eines Zeitzeugen

Zeile 2 – Beschreibung des Zeitzeugen in zwei Wörtern

Zeile 3 – drei Wörter, die Handlung der Zeitzeugen-Geschichte beschreiben

Zeile 4 – ein Satz mit vier Wörtern, der das Thema der Geschichte zusammenfasst

Zeile 5 – ein Synonym aus einem Wort, das die Essenz oder die gemeinsame Hauptaussage der Geschichten der Zeitzeugen zusammenfasst

Fordern Sie dann die Person, die das möchte, auf, ihr fünfblättriges Kleeblatt vorzulesen. Schreiben Sie gleichzeitig die Synonyme aus Zeile 5 an die Tafel. So erhalten Sie eine Sammlung von Werten, z. B. „Freundschaft, Liebe, Solidarität, Mut...“, die Sie dann mit den SuS diskutieren können.



Kommentare und tips

Tip: Wenn Sie „Ich-weiß-ich-will-es-wissen-ich-habe-gelernt“ als Evokationsaktivität gewählt haben, ist es eine gute Idee, sie hier zur Formulierung der Spalte “Ich habe gelernt” zu verwenden.



- Bitten Sie die SuS, still zu sein und ihre Augen zu schließen. Fragen Sie sie, ob sie glauben, dass sie sich während des Stalinismus anders verhalten hätten als die Mehrheit oder ob sie sich angepasst hätten. Weisen Sie sie darauf hin, dass Sie die Antwort nicht hören wollen. Lassen Sie sie eine Minute lang in Ruhe nachdenken. Wenn jemand seine Meinung äußern möchte, lassen Sie ihn das tun, aber zwingen Sie auf keinen Fall jemanden, die Frage laut zu beantworten!
- Wenn Sie mehr Zeit haben und gerne debattieren, können Sie die Klasse in zwei Teams aufteilen und über das Thema “Repressive Systeme sind immer die Schuld der Führung eines Landes, nicht der einfachen Menschen” debattieren.

Teilen Sie die Klasse in 2 Teams ein - FÜR und GEGEN die These.

- Jedes Team hat 5 Minuten Zeit, um seine Argumente vorzubereiten.
- Zunächst wird das PRO-Team seine Argumente darlegen.
- Dann das Team AGAINST.
- Die Teams können dann auf die Argumente des gegnerischen Teams antworten.
- Eine abschließende Zusammenfassung der stärksten Gegenargumente.

Weitere Themen für die Debatte:

- Die Schrecken der repressiven Regime dürfen sich in der heutigen Zeit nicht wiederholen“.
- Jeder Mensch ist für seine Handlungen in einem repressiven System voll verantwortlich“.
- Repressive Systeme haben immer die Unterstützung von zumindest einem Teil der Bevölkerung“.
- Bei einer Debatte ist es wichtig, klare Regeln, ein Zeitlimit und eine abschließende Bewertung der Argumente beider Seiten festzulegen. Es ist auch möglich, über den “Gewinner” abzustimmen, aber betonen Sie, dass dies eine Schulung des kritischen Denkens ist.

Wenn Sie Zeit haben und daran gewöhnt sind, können Sie Fragen wie diese stellen:

Was hat mir dieser Kurs gebracht?

Wofür möchte ich jeden in diesem Raum (mich eingeschlossen) loben?

Was, glaube ich, hat dieses Übel verursacht?

Ist das Thema Gulag heute noch aktuell?

Was könnte getan werden, um der Opfer der Unterdrückung zu gedenken?

Was kann ich tun, um zu verhindern, dass so etwas noch einmal passiert?

Bitten Sie die SuS, sich bequem in einen Kreis zu setzen. Warten Sie, bis sie ruhig sind, und nehmen Sie einen „sprechenden Stein“. Ein sprechender Stein bedeutet, dass nur die Person, die das Objekt hält, sprechen kann. Er spricht kurz und nur auf den Punkt. Rekapitulieren Sie kurz jeden Teil der heutigen Lektion. Bitten Sie die SuS (wer möchte), sich zu den Fragen zu äußern oder den anderen etwas zu sagen, was sie für das Thema für wichtig und relevant halten. Wer nicht sprechen möchte, gibt den Kieselstein weiter und wird nicht dazu gezwungen, dies zu tun.

BEWERTUNG



Die kriteriengestützte Bewertung der Fortschritte der SuS ist (nicht nur) im Unterricht über die sowjetische Unterdrückung wichtig, da sie es der Lehrkraft ermöglicht, das Niveau des Verständnisses der SuS für die wichtigsten Fakten, die Entwicklung ihres historischen Denkens und ihre Einstellung zu ethischen Werten besser zu diagnostizieren. Die Reflexion über die Erfüllung der Kriterien bietet auch ein Feedback für den weiteren Unterricht. Wir gehen davon aus, dass Sie Ihr eigenes Bewertungssystem eingerichtet haben, das Ihren Zielen entspricht. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel dafür, wie ein Bewertungssystem aufgebaut sein kann, einschließlich möglicher Beispiele für die Antworten der SuS. Gehen Sie von drei Stufen der Beherrschung des Themas aus.

GRUNDSTUFE

Beschreibung der Kriterien:

Der/die Schülerin kann nur grundlegende Fakten über die Funktionsweise der Gulags nennen. Er/sie kann sie nur sehr grob in den historischen Zeitraum der Existenz der UdSSR einordnen. Er/sie gibt eine kurze Geschichte eines bestimmten Häftlings wieder. Er/sie nimmt die Beziehung zwischen Ursachen und Wirkungen nur oberflächlich wahr. Der/die Schüler/in kann 1-2 Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den Erzählungen der Zeugen aufzählen. Die Analyse ist sehr oberflächlich. Zeigt kein nennenswertes Interesse an der Frage der Menschenrechtsverletzungen und der demokratischen Werte.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Gulags gab es in Russland, weil Stalin dort war und die Leute hart arbeiten ließ. Herr Novak war dort inhaftiert.“

„Sowohl Herr Novak als auch Herr Svoboda waren im Gefängnis, Herr Svoboda jedoch länger.“

MITTLERES NIVEAU

Beschreibung der Kriterien:

Die SuS können die Funktionsweise der Gulags beschreiben, sie in die Zeit des Stalinismus einordnen und zwischen verschiedenen Arten der Repression unterscheiden. Analysiert die Geschichte eines bestimmten Häftlings. Der/die Schüler/in vergleicht die Erzählungen von Zeugen und stellt einige Ähnlichkeiten und Unterschiede fest. Die Analyse ist eher deskriptiv. Kann verschiedene Ursachen und Folgen der Repression beschreiben. Diskutiert die Themen und stellt Fragen. Zeigt ein teilweises Verständnis für die Werte von Demokratie und Menschenrechten.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Häftlinge in den Gulags arbeiteten unter unmenschlichen Bedingungen. Unter Stalin war es am schlimmsten. Ich denke, das war ungerecht. Ist das nicht ein Verstoß gegen die Menschenrechte?“ „Sowohl Herr Novak als auch Herr Svoboda wurden aufgrund falscher Anschuldigungen inhaftiert, aber Herr Svoboda verbrachte mehr Jahre im Gefängnis.“

HOHES NIVEAU

Beschreibung der Kriterien:

Die SuS können die Funktionsweise der Gulags detailliert beschreiben und zwischen verschiedenen Arten der Repression unterscheiden. Sie können den historischen Kontext ihrer Entstehung und Entwicklung, einschließlich der Ursachen und Folgen, erklären. Sie können beschreiben, wie sich die Unterdrückung im Laufe der Zeit veränderte. Der/die Schüler/in analysiert detailliert die Erzählungen von Zeitzeugen und findet viele Ähnlichkeiten und Unterschiede. Der Vergleich ist komplex und verknüpft Details von Einzelschicksalen. Der/die Schüler/in kann die Gründe für die festgestellten Ähnlichkeiten und Unterschiede erklären. Diskutiert aktiv über Themen wie Demokratie, Freiheit und Menschenrechte.

Beispiel für die Rede eines/einer Schülers/in:

„Die Gulags waren Lager in der Sowjetunion, in denen Menschen zur Zwangsarbeit eingesetzt wurden. Sie entstanden nach der Revolution, als die Kommunisten an die Macht kamen. Zuerst waren es vor allem ihre Gegner, aber unter Stalin wurden sie weit verbreitet und jeder, der sie nicht mochte oder mit ihnen übereinstimmte, konnte dort landen. Bei der Kollektivierung und dem Aufbau von Fabriken in den 1930er Jahren wurden viele Menschen eingesperrt. Sie mussten harte und gefährliche Arbeit verrichten, oft irgendwo in Sibirien oder beim Bau von Fabriken. Viele Menschen starben dort.

Einer der Gefangenen war Herr Novák, ein einfacher Arbeiter und sogar ein Kommunist. Sie verhafteten ihn und beschuldigten ihn, ein Spion zu sein, was jedoch nicht stimmte. Er verbrachte fünf Jahre in einem Arbeitslager in Sibirien, wo er an Tuberkulose erkrankte. Als er entlassen wurde, war er nicht mehr in der Lage, normal zu arbeiten, und unterstützte sich selbst, so gut er konnte. Seine Geschichte zeigt, wie das gesamte Regime die Menschenrechte verletzte und das Leben der Menschen zerstörte. Vom moralischen Standpunkt aus betrachtet ist das schrecklich. Deshalb ist es wichtig, Demokratie und Freiheit zu verteidigen, damit so etwas nicht wieder passiert.“

